

Das natürliche Bild des Aargauer Waldes

Unser Wald ist stark von Menschenhand geprägt. Ausschliesslich bedarfsorientierte Nutzung und, damit zusammenhängend, systematische Begünstigung einzelner Baumarten (im Mittelalter der Eiche, in der Neuzeit der Fichte) haben sein ursprüngliches Bild nachhaltig verfremdet.

Das Gebiet des heutigen Kantons Aargau war fast ausschliesslich mit Wald bedeckt, bevor es Menschen durch Landnahme, Ackerbau und Viehzucht

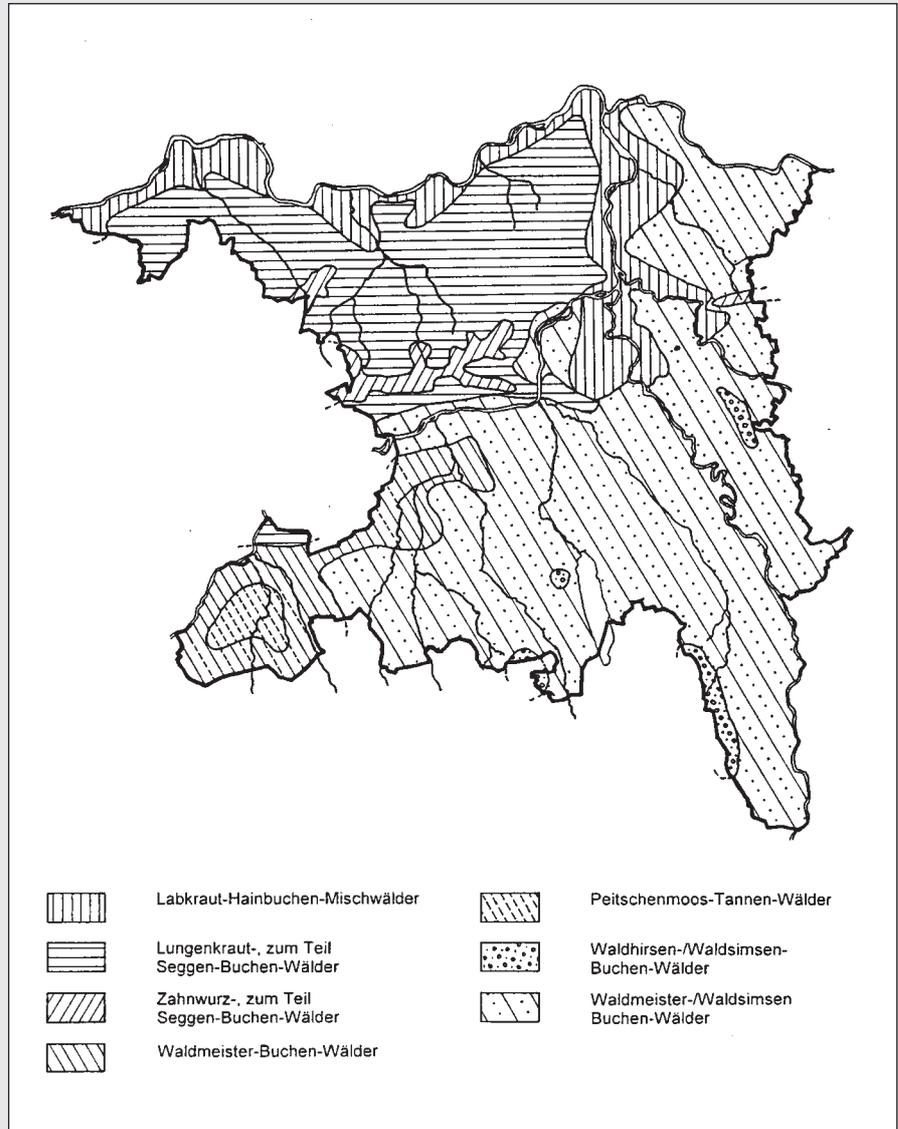
Bernhard Meier

zu beeinflussen begannen: In unseren Breiten war und ist

der Wald die konkurrenzfähigste aller Vegetationsformen. Von Natur aus würden einzig die unterschiedlichen gemeinsamen Wirkungen von Höhenlage, Lokalklima, Geländeform und Bodenbeschaffenheit über das örtliche Vorkommen von Pflanzen sowie Pflanzengesellschaften und damit über den Artenreichtum der Wälder entscheiden.

Natürliche Pflanzengesellschaften

Eine flächendeckende Karte gibt Auskunft über die Zusammensetzung und Verteilung der Pflanzengesellschaften, die ohne menschliches Zutun in den Wäldern des Kantons Aargau vorkämen: Der meistvertretere Baum wäre die Rotbuche, die «Mutter des Waldes». Sie liesse sich nur an wenigen Stellen völlig durch andere Baumarten verdrängen, etwa im Labkraut-Hainbuchen-Mischwald der tiefer liegenden Talabschnitte von Rhein, Aare, Reuss und Limmat, im kleinstandörtlich verstreuten Ahorn-Eschen-Wald auf wasserzügigen Böden oder im Eschen-Wald an immerfeuchten Bachufern. Die Gebiete südlich und östlich



Hauptvorkommen natürlicher Wald-Pflanzengesellschaften im Aargau.

Nach: Wullschleger, E.: Waldpolitik und Forstwirtschaft im Kanton Aargau von 1803 bis heute. Hrsg.: Finanzdepartement des Kantons Aargau, Abteilung Wald, Aarau.

der Aare wären natürlicherweise nahezu vollständig von Waldmeister-Waldsimsen-Buchen-Wald bedeckt; auf den höchsten Erhebungen des Lindenberg, des Heitersbergs, des Birrwiler Horns und des Stierenbergs träten an seine Stelle der Waldhirschen-Waldsimsen-Buchen-Wald. Auf den Jurasüdhängen würden teils Zahnwurz-, teils Seggen-Buchen-Wälder, auf den Jurahöhen teils Seggen-, teils Lungen-

kraut-Buchen-Wälder stocken. Im Südwesten stiesse man vorwiegend auf Waldmeister-Buchen-Wälder und auf ein inselhaftes Vorkommen des Peitschenmoos-Tannen-(Buchen-)Waldes.
